

Moore Platz, das auch die Stadt Hannover teilweise mit Torf versorgt. Dann aber folgen wieder grasreiche Marschwiesen, bis die Leine endlich der Aller begegnet. Die ruft ihr zu: „Komm mit mir! Ich will zum Weserstrom und mit ihm zum Meere reisen.“ Das gefällt der Leine. Sie ergießt sich in die Aller, und so kommt das Leinewasser nachher in die Weser und endlich in die Nordsee.

## 228. Das Steinhuder Meer.

Hannover und Umgebung. Herausg. vom Lehrerverein Hannover-Linden.  
Hannover u. Leipzig 1906. S. 56.



Das Steinhuder Meer ist der größte und bekannteste unter den kleinen Landseen im nordwestlichen Deutschland. Es gehört, soweit das Wasser reicht, dem Fürstentum Schaumburg-Lippe an.

Das Steinhuder Meer hat sechs Stunden im Umfang und bildet im ganzen die Figur eines Ovals, das von Westen nach Osten fast doppelt so lang ist wie von Norden nach Süden. Im Verhältnis zu seiner Größe ist es nicht sehr tief, an keiner Stelle über 7 m, und als eine mittlere Tiefe mag man etwa 2 m annehmen.

Gleich und niedrig — wie sein ganzes Becken — sind auch seine Ufer, die im Osten an das Neustädter Moor reichen. Im Westen ist es von Wiesen und Sümpfen umgeben, die am See zu schwankenden und auf dem Wasser schwimmenden Moos- und Grasstrichen werden. Von dem Kanal aus, der von dem Schlosse zu Hagenburg in den See führt, sieht man zu beiden Seiten die „schwimmenden Wiesen“. Daß sie nur auf der Wasserfläche ruhen, kann man leicht erkennen, wenn man mit dem Ruder unterhalb der grünen Oberfläche hinfährt. Bei hohem Wasserstande und starkem Nordwestwinde werden mitunter große Stücke jener Wiesen von der hannoverschen Seite bei Mardorf losgerissen und ans gegenüberliegende schaumburgische Ufer getrieben. Mit Stricken zieht man bisweilen diese Flüchtlinge ans heimische Ufer zurück und befestigt sie wieder. Für die der Gegend Unkundigen ist es an vielen Stellen sehr gewagt, sich dem See zu nähern; leicht kann man in die trügerische, unter den Füßen schwankende Grasbede hinabfallen. — Im Norden bespült der See eine kleine Dänenkette, „Schwarze Berge“ genannt. Im Süden liegt hart am Ufer das wegen seiner Leinen- und Damastwebereien bekannte Steinhude. Es ist der einzige Ort, der sich in dem Wasserspiegel beschaut.

Das Steinhuder Meer ist reich an Fischen und wird auch von vielen Arten von Vögeln belebt. Seine Kalle und Barsche werden nebst anderen Fischen in Menge bei uns auf den Markt gebracht. Scharen von Möwen